

Workshop ADHS-Medikation und Sucht – eine neue Form der Substitution?



15. Juni 2023

Dr. Ralf Drewes-Lauterbach

Jonah Bojer



Ausgangspunkt

Sucht:

Bei Vorliegen einer Abhängigkeit von psychotropen Substanzen ist die Herstellung einer Abstinenz von selbigen (und auch allen anderen) die Methode der Wahl.

ADHS:

Bei Vorliegen eines ADHS im Erwachsenenalter gehört die medikamentöse Behandlung mit Stimulanzien zu den wichtigsten Behandlungsmethoden.

→ Zielkonflikt wirft Handlungsfrage auf



Unsere Haltung

Auch beim Vorliegen einer Suchterkrankung sollte die gesamte Palette der Medikation von ADHS im Erwachsenenalter genutzt werden. Es kommt dabei auf den Vergabekontext an.

Medikation bei diagnostizierter ADHS



Medikation bei ADHS

BtMG unterstellt?

ja

Stimulanzien

Methylphenidat

Ritalin adult
Medikinet adult

Amphetamin

Lisdexamfetamin (Elvanse)

nein

Nicht-Stimulanzien

Amoxetin (Strattera)

Off-label

Antidepressiva (Venlafaxin, Desipramin,
Bupropion, Reboxetin)





Zugang von der
“Suchtseite“

Wie entsteht eine Abhängigkeit?

Wechselnde Konsummotivation



Welche Parameter sorgen für diesen Wandel?

2 Phasen-Modell der Abhängigkeitsentwicklung

Selbstmedikation von Symptomen der ADHS



Paradoxe Wirkweise von psychotropen Substanzen



Substanz	Normale Wirkung	Wirkung bei ADHS Betroffenen
Nikotin	Stimulierend, aktivierend, wachmachend	Beruhigend, sofort sedierend
Kokain/Amphetamine	Antriebssteigernd, wachmachend, euphorisierend	Beruhigend, sedierend, ausgleichend
Cannabis	Minderung von Konzentration und Aufmerksamkeit	Steigerung von Konzentration und Aufmerksamkeit
Alkohol	Konzentrationsmindernd, sedierend	Konzentrationssteigernd, aktivierend



Selbstmedikation bei ADHS

- Bekannte ADHS-Symptome erfahren eine deutliche Linderung
- Steigerung eigener Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit
- Abstinenzherstellung bei problematischem Konsum erschwert

Selbstmedikation von Symptomen anderer psychischer Erkrankungen



Wünschenswerte Effekte psychoaktiver Substanzen

- 1) Verbesserte soziale Interaktion
- 2) Erleichtertes Sexualverhalten
- 3) Verbesserte kognitive Leistung/verringerte Ermüdung
- 4) Verbesserte Erholung und Stress-Coping





Wünschenswerte Effekte psychoaktiver Substanzen

1) Verbesserte soziale Interaktion: Alkohol

-entspannende Effekte

-Verhaltensdisinhibition

-reduzierte Angst

-höhere Attraktivität sozialer Stimuli

Welches Störungsbild würde davon profitieren?



Wünschenswerte Effekte psychoaktiver Substanzen

2) Erleichtertes Sexualverhalten: z.B. Alkohol, Kokain,
Cannabis, Amphetamine

- Verhaltensdisinhibition
- reduzierte Angst
- reduziertes Grübeln
- gesteigerte Lust/Energielevel

Welches Störungsbild würde davon profitieren?



Wünschenswerte Effekte psychoaktiver Substanzen

3) Verbesserte kognitive Leistung/verringerte Ermüdung.
Koffein, Kokain & Amphetamine

-reduziert Ermüdung, Rückgang kognitiver/körperlicher
Leistung bei dauerhafter Anstrengung

-Antriebssteigerung / Euphorisierung

Welches Störungsbild würde davon profitieren?



Wünschenswerte Effekte psychoaktiver Substanzen

4) Verbesserte Erholung und Stress-Coping

Alkohol	Cannabis
Angstlösende und entspannende Effekte	Entspannend Fördert 'Auslöschung' aversiver Gedächtnisinhalte (+Träume)

Welches Störungsbild würde davon profitieren?

Regulation emotionaler Prozesse



- Zentrale funktionale Verankerung im Konsum psychotroper Substanzen...
- aber im Wesentlichen auch von psychotropen Medikamenten
- “Neurodiversität“ ADHS-Betroffener beeinflusst einige dieser Prozesse

Regulation emotionaler Prozesse



- Entsprechend **verlernen** die Konsument:innen von psychotropen Substanzen, diese Prozesse selbstständig zu regulieren.
- Entsprechend **erlernen** die Konsument:innen von psychotropen Substanzen mit einem ADHS, diese Prozesse selbstständig zu regulieren.

Kriterien und Symptome von ADHS



Affektlabilität

- Leichte Erregbarkeit
- Ausgeprägte Stimmungsschwankungen
- “Achterbahn der Gefühle“
- Dauer von einigen Stunden bis maximal einigen Tagen

Kriterien und Symptome von ADHS



Gestörte Affektkontrolle

- Mangelnde Fähigkeit, den Stimmungswechsel zu beeinflussen
- erhöhte Reizbarkeit, auch aus geringem Anlass
- Verminderte Frustrationstoleranz und kurze Wutausbrüche
- Kurzfristiges Absagen von Verabredungen

Kriterien und Symptome von ADHS



Emotionale Überreagibilität

- Schnelle Begeisterung für neue Themen
- Schnelles Nachlassen der Begeisterung bei Routinetätigkeit und Gefühlen von Langeweile und Unzufriedenheit
- Gefühle von Verzweiflung und Hilflosigkeit bei Situationsänderungen bzw. Unvorhergesehenem
- Schwierigkeit, adäquat mit alltäglichen Stressoren umzugehen, Reizüberflutung, Black-Outs

Schlussfolgerung:



- In Betracht ziehen von allen möglichen Therapiemöglichkeiten & medikamentösen Optionen.
 - Ergänzend zur medikamentösen Behandlung immer eine psychotherapeutische Betreuung
 - Die Betroffenen sollen lernen, die „gute“ Wirkung eines Medikamentes von der „schlechten“ Wirkung einer Droge zu unterscheiden.
- Feste Regeln zu Dosierung, Konsumform, Kontrolle und eventuellen Regelverletzungen

Zentrale Ziele

Suchtbehandlung:
autonome Regulation von
emotionalen Prozessen ohne
Rückgriff auf psychotrope
Substanzen

Behandlung der ADHS:
Verbesserung der emotionalen
Selbstregulation durch
verschiedene Therapiemethoden
(inklusive Medikation)



Unser Ziel:

Das komplexe Zusammenwirken dieser beiden Bearbeitungsprozesse für die Verbesserung der emotionalen Selbstregulation einer betroffenen Person zu klären und konstruktiv zu nutzen.

Dazu werden derzeit Handlungskonzepte erarbeitet